

# **Die inhaltliche Arbeit des DJV-Verbandstags 2009**

8. bis 10. November 2009 in Berlin

Beschlüsse/Wahlergebnisse

---

Dokumentiert werden die Beschlüsse des DJV-Verbandstags 2009. Sie geben die inhaltliche Arbeit der Delegierten in Berlin wider.

## **A – SATZUNGSÄNDERNDE ANTRÄGE**

**Antrag:** A 1  
**Antragsteller:** DJV-Bundesvorstand  
**Betr.:** Satzungsänderung  
**Beschluss:** Annahme mit 2/3-Mehrheit

Der Verbandstag beschließt, die Satzung - wie aus der Synopse vom 19.08.2009 ersichtlich, die Teil dieses Antrags ist - in den §§ 1 bis 6, 8 bis 13, 14, 16 bis 19, 23, 28 und 29 zu ändern und § 12a in die Satzung einzufügen. (Der neue Satzungstext wird auf der DJV-Homepage nach Eintragung in das Vereinsregister veröffentlicht.)

**Antrag:** A 34  
**Antragsteller:** DJV-Bundesvorstand  
**Betr.:** Änderung der Geschäftsordnung des Verbandstages  
**Beschluss:** Annahme mit 2/3-Mehrheit

Der Verbandstag beschließt, die Geschäftsordnung des Verbandstages - wie aus der Synopse vom 19.08.2009 ersichtlich, die Bestandteil dieses Antrags ist - in § 5 zu ändern.

## **B – TARIFPOLITIK/AUSBILDUNG**

**Antrag:** B 3  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Kongress über die Zukunft der Tarifpolitik  
**Beschluss:** Überweisung an die AG Tarife

Der DJV veranstaltet im Jahr 2010 einen Kongress über die Zukunft der Tarifpolitik und insbesondere der herkömmlichen Branchen- bzw. Flächentarifverträge.

**Antrag:** B 4  
**Antragsteller:** Fachausschüsse Betriebsratsarbeit und Tageszeitungen  
**Betr.:** Manteltarifvertrag für Redakteure an Tageszeitungen  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV-Gesamtvorstand als Große Tarifkommission möge prüfen, ob tarifliche Zusatzleistungen ausschließlich zu Gunsten der Gewerkschaftsmitglieder gefordert werden sollen.

---

**Antrag:** B 5  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Altersversorgungstarifverträge sichern  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der DJV-Bundesvorstand wird beauftragt, vor der Aufnahme von Tarifverhandlungen das Gespräch mit BDZV und VDZ zu suchen, um die Fortsetzung der tariflich gesicherten Altersversorgung für Redakteurinnen und Redakteure an Tageszeitungen und Zeitschriften auf dem bisherigen Niveau zu sichern.

**Änderungsantrag:** 2 zu B 7  
**Antragsteller:** AG Tarifpolitik  
**Betr.:** Missbrauch der Leiharbeit  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV fordert von der Bundesregierung und den Bundestagsabgeordneten, sich für eine gesetzliche Höchstgrenze der Leiharbeit von maximal zwei Jahren einzusetzen. Es muss per Gesetz sichergestellt werden, dass Planstellen nicht mehr mit Leiharbeitnehmern besetzt werden. Die derzeitige Regelung zerstört auch in der Medienbranche notwendige Arbeitsstrukturen. Die Landesverbände werden aufgefordert, ihre Bundestagsabgeordneten entsprechend anzuschreiben.

**Antrag:** B 8  
**Antragsteller:** Fachausschuss Junge Journalistinnen und Journalisten  
**Betr.:** Volontärsausbildung  
**Beschluss:** Annahme

Der Verbandstag fordert den DJV auf, sich für eine Anstellung der Volontärinnen und Volontäre während der Ausbildung direkt in den Verlagen einzusetzen. Die Ausbildung soll gemäß Ausbildungstarifvertrag als Volontariat erfolgen. Die Bezahlung richtet sich dabei entlang der Tarifvereinbarungen, selbst wenn der Verlag nicht tarifgebunden ist. Der DJV macht die Ausbildungsverhältnisse der Verlage transparent und stellt betroffenen Volontären Hilfsangebote zur Seite, damit diese sich gegen schlechte Ausbildungsbedingungen wehren können, die gegen die tariflichen Vereinbarungen verstoßen.

**Antrag:** B 9  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Zertifiziertes Volontariat  
**Beschluss:** Überweisung an die AG Bildung und Qualität

Der DJV führt das DJV-zertifizierte Volontariat ein. Die vom DJV festgelegten Kriterien sind durch ein neutrales Gremium zu überwachen.

**C – MEDIENPOLITIK**

**Änderungsantrag:** 1 zu C 1  
**Antragsteller:** Arbeitsgruppe Medienpolitik  
**Betr.:** Verlagsfusion  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV fordert Bundesregierung und Parteien auf, von einer Reform des Pressefusionsrechtes abzu-  
sehen. Das Wettbewerbsrecht bietet für Zusammenschlüsse und Zusammenarbeit einen völlig ausrei-  
chenden Spielraum. Verlage können bereits Gemeinschaftsunternehmen gründen, in denen Redakti-  
on, Anzeigenabteilung und Vertrieb zusammenarbeiten.

**Antrag:** C 2  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Baden-Württemberg  
**Betr.:** Staatshilfe  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der DJV lehnt jegliche Staatshilfe für die deutsche Presse im Rahmen von Konjunkturpaketen ab.  
Staatliche Subventionen gefährden die verfassungsrechtliche Unabhängigkeit der Presse.

**Antrag:** C 3  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Öffentliche Aufgabe der Medien bedingt öffentliche Finanzierung  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Die Medien und ihre Journalisten haben im demokratischen Staat eine wichtige öffentliche Aufgabe.  
Öffentliche Aufgaben müssen auch öffentlich, d.h. durch den Staat finanziert werden. Eine Pflicht  
Privater, öffentliche Aufgaben wahrzunehmen und zu bezahlen, gibt es nicht. Soweit eine öffentliche  
Aufgabe von Privaten - Verlagen oder Journalisten - tatsächlich wahrgenommen wird, hat der Staat  
entsprechende Subventionen zu gewähren. Diese können - und müssen - in Privilegien (z.B. Abschaf-  
fung der Umsatzsteuer für Presseerzeugnisse, keine GEZ-Gebühr für Journalisten, Freibeträge bei  
Lohn- und Einkommensteuer etc.) oder direkten Zuschüssen bestehen. Der DJV duldet es nicht, dass  
der Staat unseriöse Banken und kriminelle Börsenzocker mit Hunderten von Milliarden alimentiert,  
Journalisten aber der Verelendung überlässt - Journalisten und Medien sind „systemrelevant“.

**Antrag:** C 4  
**Antragsteller:** Bayerischer Journalisten-Verband  
**Betr.:** Altersteilzeit  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband wird aufgefordert, sich für eine Verlängerung der Leistungen der  
Bundesagentur für Arbeit bei der Altersteilzeit einzusetzen.

**Antrag:** C 5  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** „Autorisierungen“ sind unverbindlich

**Beschluss: Überweisung an AG Bildung und Qualität**

1. Der DJV stellt öffentlich klar, dass so genannte „Autorisierungen“ von Interviews mit Politikern, Wirtschaftsmanagern, Künstlern etc. weder von den Interviewten gefordert werden können noch rechtsverbindlich sind, es sei denn, dies wäre vertraglich vereinbart. Der DJV rät von nachträglichen „Autorisierungen“ ab und erinnert an rechtzeitige Beweismittel durch die Anwesenheit von Zeugen und/oder technische Mittel.
2. Verlangt ein Interviewpartner die nachträgliche Streichung oder Änderung gemachter Aussagen, ist die vollständige Veröffentlichung des Interviews mit Schilderung des Zensurversuchs gerechtfertigt.

**Änderungsantrag: 1 zu C 7****Antragsteller: Arbeitsgruppe Medienpolitik****Betr.: Eigentümer Staat muss für Berichterstattungsfreiheit bei Bankinstituten sorgen****Beschluss: Annahme**

Der DJV fordert die Bundesregierung und Landesregierungen auf, als Eigentümerinnen von Bankinstituten dafür zu sorgen, dass über die mit Steuermitteln unterstützten Unternehmen und insbesondere ihre Hauptversammlungen unabhängig und vollständig in den Medien berichtet werden kann.

**Antrag: C 8****Antragsteller: DJV-Landesverband NRW****Betr.: Polizei und Medien-Vertreter****Beschluss: Annahme**

Der DJV und seine Landesverbände setzen sich bei den Innenministern für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Journalisten bei Polizeieinsätzen ein. Insbesondere soll bei der Ausbildung von Polizisten mit Hilfe der Verhaltensgrundsätze für Presse/Rundfunk und Polizei besser vermittelt werden, dass die Pressefreiheit Verfassungsrang hat und welche Konsequenzen daraus für die praktische Arbeit vor Ort zu ziehen sind.

Der Bundesverband ist aufgefordert, weiterhin entsprechende Vorfälle zu sammeln, zu dokumentieren und zu veröffentlichen.

**Antrag: C 9****Antragsteller: Bayerischer Journalisten-Verband****Betr.: Kurzarbeit in den Redaktionen****Beschluss: Annahme**

Der Deutsche Journalisten-Verband appelliert an die Bundesagentur für Arbeit, bei Anträgen auf Kurzarbeit in Medienhäusern genau zu überprüfen, ob die tatsächlich geleistete Arbeitszeit korrekt erfasst wird und ob Mitarbeiter, die unter die gemeldete Kurzarbeit fallen, auch tatsächlich weniger als die tarifvertraglich vereinbarten Arbeitsstunden ableisten.

**Antrag: C 10****Antragsteller: Bayerischer Journalisten-Verband****Betr.: Gewerbesteuerfreiheit für freie Journalisten****Beschluss: Annahme**

Der Deutsche Journalisten-Verband fordert die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, sich Forderungen, die Gewerbesteuer auf Freiberufler wie etwa Journalisten auszudehnen, zu widersetzen und entsprechenden Gesetzentwürfen ihre Stimme zu verweigern.

**Änderungsantrag:** 1 zu C 11  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Thüringen  
**Betr.:** Menschenwürde in der Ausbildung verankern  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV-Verbandstag fordert die Verantwortlichen in den Medienbetrieben dazu auf, die Menschenwürde stärker als bisher in den Ausbildungsplänen und Ausbildungseinrichtungen von Journalisten zu verankern und deren Beachtung im Redaktionsalltag zu garantieren. Die Journalisten sind gefordert, die verfassten Menschenrechte im beruflichen Alltag zu sichern.

**Änderungsantrag:** 1 zu C 12  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Thüringen  
**Betr.:** Verlage müssen redaktionelle Vielfalt garantieren  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband fordert die Verlage auf, die redaktionelle Eigenständigkeit der Tageszeitungen zu gewährleisten. Fast identische Mantel- oder Lokalseiten in unterschiedlichen Tageszeitungen entsprechen nicht dem verfassungsrechtlichen Gebot der Meinungsvielfalt und dem publizistischen Auftrag, die Meinungsbildung zu fördern. Der DJV fordert weiter, journalistische Arbeitsplätze zu erhalten sowie die Unabhängigkeit der Redaktionen durch Anwendung sozialer Standards (Tarifverträge und angemessene Vergütungsregeln) zu sichern.

## **D – INTERNATIONALES/EUROPA**

**Änderungsantrag:** 1 zu D 1 und D 2  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Baden-Württemberg  
**Betr.:** Europa  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband fordert auf nationaler wie auf europäischer Ebene:

- Staatsfreiheit der Medien;
- Informationsfreiheit der Bürger;
- Sicherung der freiheitlichen Medienordnung in Art. 11 der EU-Grundrechtecharta;
- die Gewährleistung der inneren Pressefreiheit, z.B. durch Redaktionsstatute;
- Schutz eines unabhängigen Journalismus vor wirtschaftlichen Einflussnahmen, z.B. durch Werbekunden, und Manipulationen (Schleichwerbung);
- den Bestandsschutz und die Entwicklungsgarantie für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk auf der Basis der Empfehlung R (96) 10 des Europarats über die Garantie der Unabhängigkeit des öffentlichen Rundfunks vom 11.09.1996;
- eine bessere soziale Absicherung aller Journalistinnen und Journalisten und eine Stärkung ihrer rechtlichen Stellung.

Der DJV fordert die Europäische Kommission, den Ministerrat und das Europäische Parlament auf,

- der zunehmenden Medienkonzentration in Europa durch eine medienspezifische Fusionskontrolle einschließlich regelmäßiger Offenlegungspflicht der Eigentums- und Beteiligungsverhältnisse entgegen zu treten;
- im Sinne einer Stärkung und Förderung von Medien- und Meinungsvielfalt aktiv zu werden;
- angesichts der umfassenden Speicherung von Telekommunikationsdaten in den Mitgliedsstaaten auf gesetzliche Regelungen zur Stärkung des Informantenschutzes und zum besseren Schutz von Berufsgeheimnisträgern hinzuwirken;
- Initiativen zu entwickeln, um den Schutz des geistigen Eigentums in Europa auszubauen und dadurch sicherzustellen, dass die Urheber in allen, insbesondere auch den digitalen Medien, an der Verwertung ihres geistigen Eigentums angemessen beteiligt werden;
- journalistische Netzwerke und Initiativen zu fördern, die sich der Stärkung und Förderung der Qualität in den Medien verpflichten;
- Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz insbesondere junger Menschen zu entwickeln.

Der DJV setzt sich ein für:

- die Stärkung europäischer Betriebsräte durch eine Ergänzung der Richtlinie über Europäische Betriebsräte um Mitbestimmungsvorschriften und die Streichung der deutschen Tendenzschutzregelung in den einschlägigen Richtlinien der EU;
- ungehinderte gewerkschaftliche und berufspolitische Betätigung von Journalistinnen und Journalisten; dazu gehört auch zwingend, dieses Recht in transnational tätigen Unternehmen wahrnehmen zu können;
- die Betriebsräte in deutschen Unternehmen mit Standorten in anderen EU-Staaten mit dem Ziel zu aktivieren, das Recht auf Errichtung von Europäischen Betriebsräten im gesamten Geltungsbereich einzufordern;
- die Vereinbarung von sozialen Arbeitsstandards durch Verhandlungen von Gewerkschaften mit Arbeitgebern;
- die Erschwerung von Tarifflicht, Outsourcing und Leiharbeit;
- erleichterte Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen;
- die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am wirtschaftlichen Erfolg privater Medienunternehmen.

**Antrag: D 3**  
**Antragsteller: DJV-Landesverband Baden-Württemberg**  
**Betr.: Europäische Betriebsräte**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV fordert die länderübergreifend tätigen Medienunternehmen auf, Europäische Betriebsräte einzurichten.

**Änderungsantrag: 1 zu D 5**  
**Antragsteller: Arbeitsgruppe Internationales/Europa**  
**Betr.: Mitgliedsbeitrag an die EJF und Förderung europäischer Projekte**  
**Beschluss: Annahme**

Der Bundesvorstand wird beauftragt, die Mitgliedsbeitragszahlung an die EJF zu überprüfen. Der Bundesvorstand wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die Aktivitäten von IJF und EJF transparenter werden und ihre Tätigkeit evaluiert wird.

**E – INNERVERBANDLICHES**

**Änderungsantrag:** 1 zu E 2  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Niedersachsen / AG Innerverbandliches  
**Betr.:** Berlinumzug des DJV  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV-Bundesvorstand wird beauftragt, die Zusammenlegung der Geschäftsstellen am Standort Berlin gemäß dem mit großer Mehrheit verabschiedeten Verbandstagsbeschluss von 2003 nunmehr zeitnah zu konkretisieren.

Dazu soll dem DJV-Gesamtvorstand bis zur April-Sitzung 2010 ein detaillierter Kosten- und Zeitplan vorgelegt werden.

**Antrag:** E 3  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband NRW  
**Betr.:** Berufsbild  
**Beschluss:** Überweisung an die AG Bildung und Qualität

Das auf dem DJV-Verbandstag 2009 in Warnemünde modifizierte Berufsbild der Journalisten wird um den Punkt ergänzt, dass eine vom Interviewpartner erzwungene Autorisierung von Artikeln, Sendbeiträgen oder anderen journalistischen Arbeiten abzulehnen ist.

**Antrag:** E 5  
**Antragsteller:** Fachausschuss Online  
**Betr.:** Online-Journalisten  
**Beschluss:** Überweisung an die AG Bildung und Qualität

Der DJV-Bundesvorstand wird aufgefordert, spätestens bis zum ersten Quartal 2010 eine Untersuchung über die Situation der Online-Journalisten in Auftrag zu geben.

**Antrag:** E 6  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Der DJV stärkt den Deutschen Presserat  
**Beschluss:** Überweisung an den Bundesvorstand (Berichterstattung auf Verbandstag 2010)

Der DJV wirkt als eine der derzeit vier Trägerorganisationen darauf hin, dass die Legitimität und die öffentliche Durchsetzungskraft des Deutschen Presserats e.V. durch die Aufnahme weiterer Träger gefestigt und verstärkt werden. Als weitere Träger kommen Organisationen der Medienwissenschaft und der Verbraucher in Betracht.

**Antrag:** E 7  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Baden-Württemberg  
**Betr.:** Deutscher Presserat  
**Beschluss:** Überweisung an den Bundesvorstand (Berichterstattung auf Verbandstag 2010)

Der DJV, eine der Trägerorganisationen des Deutschen Presserates, spricht sich dafür aus, beim

---

Deutschen Presserat einen dritten Beschwerdeausschuss einzurichten und damit den stark gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

**Antrag: E 8**  
**Antragsteller: DJV-Landesverband Brandenburg**  
**Betr.: Religiöse Organisationen müssen Meinungs- und Pressefreiheit anerkennen**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV fordert die in Deutschland tätigen religiösen Organisationen auf, sich – sofern noch nicht geschehen – unzweideutig den Werten des Grundgesetzes und damit der Meinungs- und Pressefreiheit zu unterwerfen, die Vorrang vor allen religiösen Ansichten haben. Kritische journalistische Berichterstattung und kommentierende Auseinandersetzung mit Religion, religiösen Organisationen und religiös begründeten Praktiken gehören zum Kern der Medienrechte, denen der DJV verpflichtet ist.

**Antrag: E 10**  
**Antragsteller: Fachausschuss Junge Journalistinnen und Journalisten**  
**Betr.: Digitale Kommunikationsstrategie**  
**Beschluss: Annahme**

Der Verbandstag fordert den Bundesvorstand auf, eine digitale Kommunikations-Strategie für den DJV zu entwickeln.

Der Fachausschuss Junge wird in die Erarbeitung des Konzepts genauso eingebunden wie der Fachausschuss Online.

**Antrag: E 13**  
**Antragsteller: Fachausschuss Zeitschriften, DJV-Landesverband Brandenburg**  
**Betr.: Service**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV-Bundesvorstand wird gebeten zu prüfen, unter welchen Modalitäten eine DJV-Hotline unter dem Motto „Kollegen beraten Kollegen“ eingerichtet werden kann. Rechtsberatung wird mit dieser Hotline nicht angestrebt.

**Antrag: E 15**  
**Antragsteller: DJV-Landesverband Sachsen-Anhalt**  
**Betr.: Unterlagen des Bundesverbandstages**  
**Beschluss: Überweisung an den Bundesvorstand / AG Satzung**

Der Bundesvorstand wird aufgefordert, den Delegierten zukünftig die Unterlagen zum Bundesverbandstag wahlweise auch in digitaler Form anzubieten.

**Antrag: E 48**  
**Antragsteller: DJV-Landesverband Sachsen-Anhalt**  
**Betr.: Hotelübernachtungen zum Bundesverbandstag**  
**Beschluss: Überweisung an den Gesamtvorstand**

Der Bundesvorstand wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass den Landesverbänden für künftige

---

Bundesverbandstage rechtzeitig Hotelvorschläge gemacht werden, unter denen stets ein Vorschlag zur Unterbringung von Delegierten zu einem Preis von 100 €je Nacht oder weniger zu sein hat.

**Antrag:** E 51  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Eintragung der geänderten Satzung beim Vereinsregister  
**Beschluss:** Annahme in folgender Fassung

Der DJV informiert die Landesverbände über die Eintragung in das Vereinsregister, ggf. über Einwände des Gerichts.

## **F – FREIE/URHEBERRECHT**

**Änderungsantrag:** 2 zu F 1 und 1 zu F 3  
**Antragsteller:** AG Freie  
**Betr.:** Leistungsschutzrechte  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband setzt sich dafür ein, dass die Interessen der Urheber im digitalen Zeitalter gewahrt bleiben. Das gilt auch im Zusammenhang mit dem von Verlegerseite geforderten Leistungsschutzrecht. Der DJV stimmt dem von den Printverlegern geforderten Leistungsschutzrecht nur zu, wenn gleichzeitig die Position der Urheber verbessert wird, z.B. durch eine Reform des Urhebervertragsrechts, und eine angemessene Beteiligung der Urheber an den Erlösen aus dieser Abgabe gesichert wird. Die Zustimmung setzt außerdem voraus, dass die Verleger endlich bereit sind, in der Höhe angemessene gemeinsame Vergütungsregelungen abzuschließen.

**Änderungsantrag:** 1 zu F 4  
**Antragsteller:** AG Freie  
**Betr.:** Keine Abtretung von Urheberrechten  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband fordert das Bundesjustizministerium auf, die Position der Urheber gegenüber der wirtschaftlich in aller Regel überlegenen Seite der Verwerter zu stärken. Dazu muss gesichert werden, dass Buy-out-Verträge nicht gegen den Willen der Urheber abgeschlossen werden.

**Änderungsantrag:** 2 zu F 5  
**Antragsteller:** Arbeitsgruppe Freie / Urheberrecht  
**Betr.:** Gemeinsame Vergütungsregeln  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV-Gesamtvorstand wird aufgefordert, die Verhandlungen über Gemeinsame Vergütungsregeln im Bereich „Fotohonorare für Tageszeitungen“ bis 1. April 2010 weiter zu führen und danach gegebenenfalls auszusetzen und mit dem BDZV insoweit die Schlichtung zu vereinbaren.

**Änderungsantrag:** 1 zu F 9

**Antragsteller:** DJV-Landesverband Thüringen  
**Betr.:** Keine Veröffentlichung ohne Namensnennung  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband fordert die Redaktionen von Tageszeitungen und Zeitschriften auf, dafür Sorge zu tragen, dass keine Texte und Bilder ohne Namen der Autoren veröffentlicht werden. Eine Ausnahme greift nur, wenn der Autor auf die Nennung seines Namens ausdrücklich verzichtet hat.

**Antrag:** F 10  
**Antragsteller:** Fachausschuss Freie  
**Betr.:** Abnahme von Text- und Fotobeiträgen/Berücksichtigung von Freien  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband fordert, dass beim Ankauf von Text- und Fotobeiträgen externer Mitarbeiter von den Redaktionen in erster Linie hauptberufliche freie Journalistinnen und Journalisten berücksichtigt werden.

**Antrag:** F 11  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Baden-Württemberg  
**Betr.:** Meldefähige Online-Texte und Autoredaten  
**Beschluss:** Annahme

Medienunternehmen (bzw. Redaktionen), die Online-Texte veröffentlichen, sollen die jeweiligen Autoredaten einbauen bzw. deren Einbau zulassen. Damit soll berechtigten Autoren, die ihre meldefähigen Texte (z. Zt. 1800 Zeichen) bei der VG Wort anmelden dürfen, die Durchsetzung ihrer Ansprüche durch technische und organisatorische Probleme (mit Zählmarken/Vorpixel) nicht unnötig erschwert werden.

**Antrag:** F 14  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Journalistische Unternehmer fördern  
**Beschluss:** Überweisung an die AG Bildung und Qualität und den Fachausschuss Freie

Der DJV bietet seinen Landesverbänden ein Programm zur Existenzgründung im Bereich Redaktionsgemeinschaft, Redaktion oder Medienunternehmen an. Neben der Information in juristischen und journalistischen Fragen stehen Qualifikation und Mittelbeschaffung im Zentrum der Bemühungen. Dabei wird auch der Bereich Eigenkapitalersatz und Venture Capital einbezogen. Der DJV stellt den Landesverbänden Referenten für Veranstaltungen zu diesem Thema zur Verfügung.

## **G - RUNDFUNK**

**Antrag:** G 1  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Neuordnung der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der DJV tritt für eine gerechte Neuordnung der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ein.

**Antrag:** G 2  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Mitbestimmung der Gebührenzahler beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der Pflicht der den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit der Summe von aktuell 7,2 Milliarden Euro zwangsweise finanzierenden Gebührenzahler muss das Recht auf Mitbestimmung bei der Verwendung des Gebührenaufkommens gegenüberstehen.

**Antrag:** G 3  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Baden-Württemberg  
**Betr.:** Mehr Wettbewerb im Dualen System  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

---

Die Bundesländer werden aufgefordert, den neuen Rundfunkänderungsstaatsvertrag so zu ändern, dass der Zugang der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten medien- und wirtschaftsrechtlich, ohne zeitliche Begrenzung möglich ist. Auch für Telemedienkonzepte der öffentlich-rechtlichen Sender muss Wettbewerb im Dualen System und mit anderen Medien gesichert sein.

**Änderungsantrag:** 1 zu G 3  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Baden-Württemberg  
**Betr.:** Mehr Wettbewerb im Dualen System  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Die Bundesländer werden aufgefordert, den neuen Rundfunkänderungsstaatsvertrag so zu ändern, dass der Zugang der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu Online-Medien medien- und wirtschaftsrechtlich, ohne zeitliche Begrenzung möglich ist. Auch für Telemedienkonzepte der öffentlich-rechtlichen Sender muss Wettbewerb im Dualen System und mit anderen Medien gesichert sein. Das entspricht auch den Nutzerbedürfnissen der Online-Angebote und einem verantwortungsbewussten Umgang mit Gebührengeldern. Bis zu einer Änderung werden die Aufsichtsgremien aufgefordert, den Rahmen der Gesetzeslage in vollem Umfang auszuschöpfen.

**Antrag:** G 4  
**Antragsteller:** Fachausschuss Rundfunk  
**Betr.:** 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der DJV fordert die Landesparlamente und -regierungen auf, einer Änderung des Rundfunkstaatsvertrages nur zuzustimmen, wenn sichergestellt ist, dass Produkt- und Themenplatzierungen wie jede andere Form der Schleichwerbung in redaktionell verantworteten Sendungen und Sendbeiträgen unzulässig sind.

**Antrag:** G 5  
**Antragsteller:** Fachausschuss Rundfunk  
**Betr.:** Drei-Stufen-Test  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der Bundesvorstand des DJV und die Vorstände der DJV-Landesverbände werden aufgefordert, die Rundfunkräte der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu bitten, den 3-Stufen-Test der Telemedienangebote der Anstalten vor allem unter Berücksichtigung der Anforderungen an die journalistische Arbeit durchzuführen. Insbesondere ist sicherzustellen, dass das Recht der Journalistinnen und Journalisten auf Quellenschutz nicht durch Beschränkungen der Telemedienangebote beeinträchtigt wird. Die vom DJV und seinen Landesverbänden in die Rundfunkräte entsandten Mitglieder werden aufgefordert, die Interessen der Journalistinnen und Journalisten in den Anstalten zu unterstützen.

**Antrag:** G 6  
**Antragsteller:** Fachausschuss Rundfunk  
**Betr.:** Deutsche Welle  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der Bundesvorstand des DJV wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung, insbesondere beim

---

Staatsminister für Kultur und Medien dafür einzusetzen, dass die Rundfunkfreiheit der Deutschen Welle unangetastet bleibt.

**Antrag:** G 7  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Sachsen-Anhalt  
**Betr.:** Umstellung der Rahmenbedingungen für den schnellstmöglichen Umstieg des Rundfunks in die digitale Welt  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der Bundesverbandstag fordert die Landesregierungen auf, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für den schnellstmöglichen Umstieg des Rundfunks in die digitale Welt zu schaffen. Der Bundesverbandstag erwartet von den Landesregierungen, dass diese sich schnellstmöglich auf ein Nachfolgesystem für den analogen Hörfunk einigen und ein konkretes Abschaltdatum für den analogen Hörfunk verbindlich festlegen, welcher eine möglichst kurze Simulcastphase im technischen Betrieb der Sender nötig macht.

Zudem fordert der Bundesverbandstag die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) auf, ihren am 15. Juli 2008 gefassten Beschluss zur Nichtfreigabe der Mittel für den Digitalen Hörfunk an ARD und Deutschlandradio zu revidieren, und die Finanzmittel unverzüglich freizugeben.

**Antrag:** G 8  
**Antragsteller:** Bayerischer Journalisten-Verband  
**Betr.:** Neuzuteilung von Frequenzen  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der Deutsche Journalisten-Verband hält die technischen Probleme infolge der Umverteilung des durch die digitale Technik frei gewordenen Frequenzspektrums von 790 bis 862 MHz auf die mobile Internetübertragung für unzumutbar und fordert die Bundesnetzagentur zur Überprüfung auf.

**Antrag:** G 9  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Nordrhein-Westfalen  
**Betr.:** Mehrwertsteuer bei Rundfunkhonoraren  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der DJV setzt sich dafür ein, dass Rundfunkanstalten bei den Honoraren für umsatzsteuerpflichtige Journalisten die Mehrwertsteuer zusätzlich zum Honorar zahlen.

**Antrag:** G 10  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Weniger Polit-PR in Nachrichtensendungen  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der DJV fordert die Nachrichten-Redaktionen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf, den Nachrichten- und Neuigkeitswert von Meldungen über Parteipolitiker und ihre Äußerungen kritisch zu prüfen und sich im Zweifel gegen die Verbreitung inhaltsschwacher parteipolitischer Public-Relations-Mitteilungen zu entscheiden. Zu besonderer Zurückhaltung ist bei den Politikern zu raten, die sich immer öfter weigern, auf Fragen kritischer Journalisten (z.B. von politischen Fernseh-

Magazinen) zu antworten.

**Antrag:** G 11  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Brandenburg  
**Betr.:** Politische Korruption und Monopole im Privatfernsehen verhindern  
**Beschluss:** Überweisung an den DJV-Gesamtvorstand

Der DJV fordert die Abschaffung der so genannten „Fensterprogramme“ für Kultur im privaten Fernsehen, die 1984 auf Verlangen der SPD eingeführt wurden. Die Programme wie „Stern TV“ haben tatsächlich kaum etwas mit Kultur zu tun. Zugleich sind sie eine fette finanzielle Pfründe für ein privates Quasi-Monopol um den der SPD nahestehenden Medienunternehmer Alexander Kluge, der entgegen dem Gesetz erkennbar nicht unabhängiger Dritter, sondern mit RTL und dem Bertelsmann-Konzern verbunden ist.

## **DRINGLICHKEITSANTRÄGE**

**Dringlichkeitsantrag: 1**  
**Antragsteller:** Bundesausschuss Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
**Betr.:** DJV kritisiert Entschließung der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder  
**Beschluss:** Annahme in folgender Fassung

Der DJV kritisiert die Entschließung der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder vom 8. Oktober 2009 zum „Reality TV“ als überflüssigen und pauschalen Aufruf an Behörden, die Zusammenarbeit mit Journalisten zu verweigern. Der Verbandstag beauftragt den Bundesvorstand, alle Maßnahmen zu ergreifen, damit der Aufruf an die Behörden zurückgenommen wird. Er fordert die Behörden auf, der Entschließung der Datenschutzbeauftragten generell nicht zu folgen.

**Dringlichkeitsantrag: 2**  
**Antragsteller:** Fachausschuss Bildjournalisten  
**Betr.:** Bildhonorare  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV-Bundesvorstand wird beauftragt, mit neuen, kreativen Protestformen auf die schwierige Situation der Bildjournalisten aufmerksam zu machen. Er richtet hierzu eine Arbeitsgruppe ein, an der Vertreter aus dem Fachausschuss Bildjournalisten teilnehmen.

**Dringlichkeitsantrag: 3**  
**Antragsteller:** DJV-Landesverband Thüringen  
**Betr.:** Rundfunkfinanzierung  
**Beschluss:** Annahme

Der Deutsche Journalisten-Verband fordert die Intendanten der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf, den Finanzausgleich neu zu regeln. Ziel muss es sein, allen ARD-Anstalten und dem Kinderkanal von ARD und ZDF eine solide finanzielle Basis zu geben, die die vom Bundesverfassungsgericht geforderte Bestands- und Entwicklungsgarantie berücksichtigt und die Erfüllung des Programmauftrags ermöglicht. Die Eigenproduktionskapazitäten des Kinderkanals sind weiter auszubauen.

**Dringlichkeitsantrag: 4**

**Antragsteller:** Bayerischer Journalisten-Verband  
**Betr.:** FC Bayern muss Meinungsfreiheit respektieren  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV-Verbandstag fordert den FC Bayern München und Vorstandsmitglied Uli Hoeneß auf, seine Maulkorbpolitik einzustellen und Spieler nicht zu bedrohen, weil sie ihr Recht auf Meinungsäußerung wahrgenommen haben.

**Dringlichkeitsantrag: 5**

**Antragsteller:** DJV-Landesverband NRW  
**Betr.:** Aktivitäten für Freie der Rundfunkanbieter  
**Beschluss:** Annahme

Der Bundesvorstand wird aufgefordert, die Aktivitäten für Freie der Rundfunkanbieter auf Länderebene zu sammeln und in einem Portal zu bündeln sowie spezielle Angebote für diese Berufsgruppe zu machen.

**Dringlichkeitsantrag: 6**

**Antragsteller:** DJV-Landesverband NRW  
**Betr.:** Online-Tarifvertrag ARD  
**Beschluss:** Annahme

Die Tarifverhandlungskommission wird aufgefordert, unverzüglich ARD-weit Verhandlungen über eine angemessene Vergütung der Nutzung in Onlinemedien (von Zweitverwertungen und Inhalten, die speziell für die Onlineangebote der öffentlich-rechtlichen Sender erstellt werden) aufzunehmen.

**Dringlichkeitsantrag: 7**

**Antragsteller:** Fachausschuss Chancengleichheit  
**Betr.:** Freie Journalistinnen/Journalisten  
**Beschluss:** Annahme

Die Situation der freien Journalisten insgesamt ist schlecht – die Situation der freien Journalistinnen noch sehr viel schlechter. Daher wird der Bundesvorstand aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Missstand zu beseitigen. Das Thema soll mindestens alle sechs Monate im Bundesvorstand behandelt werden. Über konkrete Vorhaben und deren Umsetzung ist dem Gesamtvorstand regelmäßig zu berichten.

**Dringlichkeitsantrag: 8**

**Antragsteller:** Bayerischer Journalisten-Verband und DJV-Landesverband NRW  
**Betr.:** Keine staatliche Vorzensur  
**Beschluss:** Annahme

Der DJV fordert die Innenminister der Länder auf, Klauseln aus den so genannten „Drehgenehmigungen“ für Fernsehanbieter zu streichen, die diese verpflichten, die Filmbeiträge vor Verbreitung der Behörde vorzulegen. Er fordert sie ferner auf, „Drehgenehmigungen“ nicht an die Einräumung von Nutzungsrechten zu knüpfen.

## RESOLUTIONEN

**Resolution:** 2  
**Antragsteller:** Bayerischer Journalisten-Verband  
**Betr.:** Resolution des Deutschen Journalisten-Verbandes zur Krise in den Medien  
(„Berliner Erklärung“)  
**Beschluss:** Annahme

„Wenn wir den Niedergang der Zeitungshäuser nicht stoppen, droht uns ein neues Zeitalter des Unwissens und der Orientierungslosigkeit“. (Aidan White, Generalsekretär der EJF).

Der Deutsche Journalisten-Verband stellt mit großer Sorge fest, dass sich die Rahmenbedingungen für einen verantwortungsvollen Qualitätsjournalismus weiter verschlechtern. Der politische Druck auf die Pressefreiheit hält unverändert an. Teile der Medienwirtschaft verfolgen weiterhin überzogene Gewinnstrategien und nehmen dafür Einbußen bei der journalistischen Qualität in Kauf. Diese ohnehin prekäre wirtschaftliche Situation wird noch verschärft durch strukturelle Veränderungen der Medienlandschaft. Das Interesse der Nutzer und die Finanzierungsressourcen verlagern sich hin zu neuen digitalen Medienformen.

Diese erfüllen zu einem großen Teil nicht die Kriterien des Qualitätsjournalismus. Sie arbeiten teilweise ausschließlich unterhaltungs- und gewinnorientiert. Sie leben wie etwa die Suchmaschinen ausschließlich von Inhaltsverzeichnissen, mit denen sie ihre Werbeeinnahmen erzielen. 50 Prozent der Internetwerbung gehen heute schon an Google & Co. Ab 2015 soll das Internet-Werbeaufkommen das der klassischen Medien erreicht haben. Dadurch wird diesen Medien finanziell der Boden entzogen, ihre wirtschaftliche Überlebensfähigkeit steht auf der Kippe. Wir brauchen eine Medienpolitik unter neuen Vorzeichen und müssen dringend Wege finden, die aus der Krise führen.

### 1. Bericht zur Lage der Medien in Deutschland

Der DJV appelliert an die Bundesregierung, eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation von Medien und Medienschaffenden in Deutschland zu erstellen. Ein solcher Bericht ist unerlässlich, um aktuelle Basisdaten zu erhalten, Strukturveränderungen zu analysieren und durch politische Entscheidungen der prekären Lage der Medien, insbesondere der Printmedien, entgegenzuwirken.

### 2. „Qualitätsmedien“ fördern

Der DJV appelliert an den Gesetzgeber, neue wettbewerbs- und steuerrechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, um Medien, die sich der Qualität verpflichtet fühlen, nicht weiter gegenüber solchen Angeboten zu benachteiligen, die ausschließlich Netzwerke organisieren oder Unterhaltungsangebote verbreiten. Subventionen sollten dabei nur die ultima ratio sein. Denkbar wären Steuererleichterungen und innovative Schritte wie der, den Bezug einer Tageszeitung steuerlich absetzbar zu machen.

### 3. Nein zur Erosion des geistigen Eigentums

Der DJV fordert, neue Rahmenbedingungen zu schaffen, die es verhindern, dass die wirtschaftliche Übermacht der Verwerterseite die Ausübung der Urheberrechte erschwert oder unmöglich macht. Gerade auch in digitalen Netzen muss gelten, dass jede Nutzung eine angemessene Vergütung voraussetzt.

Die Wirtschaftskrise und ein sich änderndes Informationsverhalten vor allem jüngerer Bürger haben zu einer finanziell problematischen Situation bei den Printverlagen geführt. Aber auch im dualen

Rundfunksystem werden finanzielle Einschnitte befürchtet, die generell zu einem Qualitätsverlust in den Medien zu führen drohen. Bevor medienpolitisch durch die Politik Entscheidungen getroffen werden, ist es daher nach Ansicht des Deutschen Journalisten-Verbandes dringend notwendig, eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation der Medien und Medienschaffenden zu erarbeiten. Nur mit einer solchen Faktengrundlage können notwendige neue wettbewerbs- und steuerrechtliche Rahmenbedingungen sachgerecht entwickelt werden. Dabei müssen die Interessen der Urheber und die Interessen der Vermarkter mindestens gleichwertig berücksichtigt werden. Derzeit führen zahlreiche gesetzliche Maßnahmen zur Erosion des geistigen Eigentums. Dies gilt es zu verhüten.

**Resolution: 3**  
**Antragsteller: DJV-Landesverband Baden-Württemberg**  
**Betrifft: Pressefreiheit in Afrika**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV begrüßt die Gründung einer African Federation of Journalists nach dem Vorbild der European Federation of Journalists, deren Mitglied der DJV ist, und sieht dies als einen weiteren richtigen Schritt an, um Presse- und Meinungsfreiheit auf dem afrikanischen Kontinent zu stärken und die Interessen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten zu vertreten.

Qualitätsjournalismus ist nur dann möglich, wenn Journalistinnen und Journalisten über gesicherte Einkommens- und Arbeitsbedingungen verfügen und ihren Beruf frei von Repressalien jedweder Art ausüben können. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen unsere afrikanischen Kolleginnen und Kollegen unsere Unterstützung und Hilfe.

Der DJV fordert daher die Internationale Journalisten-Föderation (IFJ) in Brüssel auf, in den kommenden Jahren ein Aktionsprogramm aufzulegen, mit dem die African Federation of Journalists unterstützt wird, ihre Mitgliedsorganisationen zu stärken, um das Entstehen freier und unabhängiger Medien zu fördern und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der afrikanischen Journalistinnen und Journalisten zu erzielen.

Dazu gehört aber auch unsere Solidarität. Die Berichterstattung über Afrika sollte auch in den Fokus europäischer Medien rücken. Der DJV setzt sich daher für Kooperationen mit afrikanischen Kolleginnen und Kollegen ein und wird die IFJ in ihren Aktivitäten unterstützen. Ziel ist, einen Beitrag zur weiteren Demokratisierung der afrikanischen Staaten zu leisten.

Der DJV erwartet, dass die IFJ auf ihrem nächsten Kongress, der im Mai 2010 in Spanien stattfinden wird, ein entsprechendes Arbeitsprogramm vorstellt.

**Resolution: 4**  
**Antragsteller: Fachausschuss Zeitschriften**  
**Betrifft: Manteltarifverhandlungen Redakteure an Zeitschriften**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV-Verbandstag fordert den Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ) auf, die Verhandlungen um einen Manteltarifvertrag am 23. November konstruktiv zu führen. Der Verbandstag wertet die bisherigen Forderungen der Zeitschriftenverleger als Frontalangriff, weil sie dauerhaft und nachhaltig das Jahreseinkommen der Redakteure und Redakteurinnen an Zeitschriften absenken. Der DJV erteilt allen Versuchen, die Lasten der Krise einseitig auf die Beschäftigten abzuwälzen, eine klare Absage. Zu Gesprächen über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Zeitschriftenbranche ist der DJV selbstverständlich bereit. Bereits mit dem Abschluss des Beschäftigungssicherungsvertrages im Frühjahr 2009 hat der DJV seinen Teil zur Bewältigung der Krise beigetragen. Dieses Zugeständnis ist allerdings bisher noch von keinem Verlag in Anspruch genommen worden.

---

**Resolution: 5**  
**Antragsteller: DJV-Landesverband Sachsen / JVBB**  
**Betrifft: Sorbische Tageszeitung erhalten**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV-Bundesverbandstag fordert die Vertreter der Bundesregierung, der Landesregierungen von Brandenburg und Sachsen sowie der Sorben im Rat der Stiftung für das sorbische Volk auf, die sorbische Abendzeitung Serbske Nowiny als täglich erscheinendes Minderheiten-Printmedium zu erhalten. Entschieden wendet sich der Bundesverbandstag gegen die von einem Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen empfohlene Umwandlung der sorbischen Abendzeitung in ein Wochenblatt mit drohenden Entlassungen unter Umgehung der Mitbestimmung. Für den Erhalt und die Entwicklung der sorbischen Sprache ist das täglich gedruckte Wort unerlässlich.

**Resolution: 6**  
**Antragsteller: Fachausschuss Bildjournalisten**  
**Betrifft: Solidarität mit der Redaktion der dänischen Jyllandsposten**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV erklärt sich solidarisch mit den Journalistinnen und Journalisten der dänischen Jyllandsposten. Die journalistische Arbeit der Zeitung ist weiterhin in Gefahr, nachdem sie von islamistischen Fundamentalisten wegen des Abdrucks islamismuskritischer Karikaturen zum Feindbild erklärt worden ist. Erst kürzlich wurden Attentatspläne kurz vor der Ausführung von der Polizei vereitelt. Auf Grund dieser Vorkommnisse häufen sich nach Aussagen der Zeitung die Vorwürfe, die Zeitung sei für diese Situation mit verantwortlich. Pressefreiheit kann es jedoch nur dann geben, wenn auch provozierende Veröffentlichungen möglich sind. Nicht die Zeitung gehört an den Pranger, sondern diejenigen, die für den Ungeist der Intoleranz und der Verfolgung Andersdenkender stehen.

**Resolution: 7**  
**Antragsteller: Fachausschuss Bildjournalisten**  
**Betrifft: Pressefreiheit gilt gerade für Karikaturisten – Solidarität mit Khalid Gueddar**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV erklärt sich solidarisch mit den marokkanischen Journalisten Khalid Gueddar und Taoufik Bouachrine, die wegen einer Karikatur in Marokko zu drei Jahren Gefängnis auf Bewährung und einer Geldstrafe von 270.000 Euro verurteilt worden sind. Es ist nicht hinzunehmen, dass die Journalisten dafür bestraft wurden, dass die Zeichnungen ein Mitglied der königlichen Familie zeigen. Gerade die höchsten Repräsentanten von Staat und Gesellschaft sind Ziel von Karikaturen. Pressefreiheit geht nicht ohne Freiheit von Karikaturisten. Karikaturen gehören zu den wirksamsten Formen pressemäßiger Kritik.

**Resolution: 9**  
**Antragsteller: DJV-Landesverband NRW**  
**Betrifft: Siegener Zeitung**  
**Beschluss: Annahme**

Der DJV fordert den Verlag der „Siegener Zeitung“ auf, nicht mehr mit Hinweis auf wirtschaftliche Schwierigkeiten Druck auf die Mitarbeiter auszuüben, in Einzelverträgen einer Absenkung ihrer Gehälter zuzustimmen. Stattdessen soll der Verlag dem Angebot der Gewerkschaften zu Tarifverhand-

lungen über eine vorübergehende Absenkung der Gehälter folgen. Voraussetzung dafür ist die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Verlages.

**Resolution: 10**

**Antragsteller: DJV-Bundesvorstand**

**Betrifft: Keine Entlassung der Netzeitungs-Redakteurinnen und -Redakteure**

**Beschluss: Annahme**

Der DJV-Verbandstag protestiert gegen die Einstellung der Netzeitung und den Rauswurf aller Redakteurinnen und Redakteure durch den Eigentümer M. DuMont Schauberg. Mindestens müssen allen betroffenen Kolleginnen und Kollegen qualifizierte Redaktionsarbeitsplätze bei anderen Titeln von M. DuMont Schauberg zur Verfügung gestellt werden. Die Kündigungen der Netzeitungs-Journalisten sind nicht nur unsozial und tragisch für die Betroffenen, sondern auch ein schwerer Schlag gegen den Qualitätsjournalismus im Internet. Die Journalistinnen und Journalisten der Netzeitung könnten mit ihrem Know-how des Online-Journalismus einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Online-Auftritte der bei M. DuMont Schauberg erscheinenden Zeitungen weiter zu entwickeln.

## Wahlen zum Bundesvorstand

### Wahl des Bundesvorsitzenden

Kandidaten:                    **Michael Konken**  
   **Jutta Rabe-Suttinger**

Gewählt:                        **Michael Konken**

Abgegebene Stimmen:        **286**

#### Michael Konken

Ja-Stimmen:                    208

#### Jutta Rabe-Suttinger

Ja-Stimmen:                    57

Ungültige Stimmen:         ---

Enthaltungen:                17

**Wahl des 1. Stellvertreters**

Kandidaten: **Ulrike Kaiser**  
**Hans-Werner Conen**

Gewählt: **Ulrike Kaiser**

Abgegebene Stimmen: **280**

**Ulrike Kaiser**

Ja-Stimmen: 236

**Hans-Werner Conen**

Ja-Stimmen: 18

Ungültige Stimmen: 9

Enthaltungen : 17

**Wahl des 2. Stellvertreters**

Kandidat: **Michael Anger**

Gewählt: **Michael Anger**

Abgegebene Stimmen: **277**

Ja-Stimmen: 252

Nein-Stimmen: 11

Enthaltungen: 13

Ungültige Stimmen: 1

**Wahl des Schatzmeisters**

Kandidaten: **Dr. Andreas K. Bittner**  
**Jutta Rabe-Suttinger**

Gewählt: **Dr. Andreas K. Bittner**

Abgegebene Stimmen: **282**

**Dr. Andreas K. Bittner**

Ja-Stimmen: 236

**Jutta Rabe-Suttinger**

Ja-Stimmen: 37

Nein-Stimmen: ---

Enthaltungen: 6

Ungültige Stimmen: 3

**Wahl der Beisitzer**

<u>Kandidaten:</u>	<b>Andrea Gottke</b> <b>Heiner Klaffs</b> <b>Jörg Prostka</b> <b>Andreas Lang</b>	
<u>Abgegebene Stimmen:</u>	<b>272</b>	
<u>Gewählt:</u>	<b>Andrea Gottke</b> <b>Heiner Klaffs</b> <b>Jörg Prostka</b>	<b>199 Stimmen</b> <b>192 Stimmen</b> <b>165 Stimmen</b>
<u>Andreas Lang:</u>	<b>82</b>	
<u>Ungültige Stimmen:</u>	<b>6</b>	

**Wahl der Rechnungsprüfer**

Meike Wagner  
Peter Meister

per Akklamation